

# Chronik für den Monat April [Schluss]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1948)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397362>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sel. bestätigt und die Gläubiger werden angewiesen, ihre Forderungen in Chur, wo Dr. Ruinella Bürger und zugleich wohnhaft gewesen sei, anzubringen. Einige Tage später hat Schulmeister von Capol die Kreditoren Dr. Ruinellas zu vertreten gegenüber Paul Bevilacqua von Tiefenkastel in Sachen einer Bürgschaft für Dr. Ruinella. Noch im Mai 1620 ist diese Angelegenheit anhängig, ohne daß wir aber den Ausgang der Anstände über Dr. Ruinellas Verlassenschaft erfahren würden.

Mit Dr. Andreas Ruinella war ein offenbar hochbegabter Mann dahingegangen, der in seinen jungen Jahren zu den höchsten und schönsten Hoffnungen berechtigte. Sein Fehler scheint in einer allzu großen Zersplitterung seiner Gaben bestanden zu haben. Hätte er die von Herrn Dr. Bueß in seiner Studie über Ruinella geschilderte, so erfolgreich begonnene Laufbahn auf medizinisch-wissenschaftlichem Gebiet fortgesetzt, wäre wohl ein berühmter Arzt und Universitätslehrer aus ihm geworden. Die mannigfachen Bindungen an seine Heimat ließen ihn aber dorthin zurückkehren, wo er im Kampf um seinen materiellen Aufstieg und später verstrickt in die leidenschaftlichen politischen Kämpfe seiner Heimat um die Jahrhundertwende seine Kraft verzehrte und auch den in langen Jahren erworbenen Wohlstand wieder größtenteils einbüßte. Als dauernde Erinnerungen an ihn sind geblieben die medizinischen Arbeiten seiner Studienzeit sowie das von ihm in Chur erbaute, jetzt von Capellersche Haus an der Ecke Kornhausplatz/Untere Gasse, dessen Erker noch heute das Ruinellische Wappen zierte.

## Chronik für den Monat April

(Schluss)

**26.** In Chur tagte die Jahresversammlung des Vormundschaftsverbandes Graubünden. Dieser erst vier Jahre alte Verband hat sich zum Ziel gesetzt, das Vormundchaftswesen im Kanton Graubünden zu fördern. Universitätsprofessor Dr. Egger aus Zürich sprach über die Zusammenarbeit des Vormundes mit den vormundtschaftlichen Behörden.

In Verbindung mit dem Departement des Innern und der Volkswirtschaft, als Aufsichtsbehörde über das Zivilstandswesen, führte der Verband Bündnerischer Zivilstandsbeamter im Laufe des Monats April in Samedan, Thuisis, Ilanz, Küblis und Chur Instruk-

tionskurse für die Zivilstandsbeamten durch. Weitere Kurse werden später im Bergell und in der Mesolcina folgen. Dr. Ulderico Stampa, der Chef des eidg. Amtes für den Zivilstandsdienst in Bern, leitete den Kurs. Kanzleidirektor Dr. Desax ergänzte den Unterricht durch praktische Erläuterungen.

**30.** In Chur ist eine Gleichwellenversuchsanlage, die nach Berechnungen und Anleitungen der PTT-Verwaltung erstellt wurde, in Betrieb genommen worden. Die Anlage bezweckt einen bessern Empfang des Landessenders Beromünster durch Zuführung der niederfrequenten Modulation aus dem Telefonverstärkeramt Chur und Ausstrahlung mittelst einer 30 Meter hohen sogenannten Turmantenne auf der Gemeinschaftswelle 1375 kHz (218,1 Meter). Die ganze Sendeapparatur arbeitet vollautomatisch und stellt die erste Anlage dieser Art in der Schweiz dar. Die ersten Feldstärkemessungen der Ausstrahlungsdistanzen haben ergeben, daß der Sender einen gut wirksamen Aktionsradius von 15–20 Kilometer besitzt, wodurch mehr als 4000 Radiohörer erreicht werden können.

## Mai

**1.** Der Oberengadiner Kurverein organisierte in Samaden eine Tagung von Verkehrsinteressenten, an der die Präsidenten der Kur- und Verkehrsvereine, die Kreispräsidenten, Mitglieder des Großen Rates, Vertreter der Handels- und Gewerbevereine im Engadin, Bergell, Puschlav und Müstertal usw. teilnahmen. Die Versammlung beschloß verschiedene Resolutionen, die an die Bündner Kantonsregierung gerichtet wurden. Verlangt wird u. a. der Ausbau und bessere Unterhalt der Kantonsstraßen, der Ausbau der Südseite der Berninastraße; die Schnellzüge sollen auf der direkten Strecke über Thusis geführt werden; die Bergzuschläge auf der Strecke der ehemaligen Berninabahn sollen aufgehoben werden. Weitere Begehren betreffen regionale Bahnverkehrs- und Fahrplanwünsche.

**2.** In einer Kundgebung der interessierten Gemeinden wurde erneut die Frage eines Kraftwerkprojekts am Hinterrhein aufgeworfen und dabei festgestellt, daß für die Kraftwerkgruppe Sufers–Ander–Sils ausbauwürdige Konzessionen bestehen, die bereits 1919 verliehen wurden.

**3.** Das letztthin in Frauenfeld verstorbene Fräulein Marie Hohl hat letztwillig neben anderen Institutionen auch folgende bündnerischen mit Vermächtnissen bedacht: das Krankenhaus Schiers mit 1000 Franken, die Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder Masans mit 1000 Fr., die Armenkasse Seewis i. Pr. mit 800 Fr., die Krankenmobiliarkasse Seewis i. Pr. mit 400 Fr. und das Kinderheim „Gott hilft“ in Zizers mit 200 Fr.